

# Hallesche Zeitung

Nr. 253.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 195.

Geschäftsstelle in Halle a. S. Leipzigerstr. 87. Hinterhaus.  
Telephon 1515; Redaktion Telephon 1272. Eing. Nr. Branthastr.  
Verantwortl. Schriftl. Dr. Wilhelm Gröschel in Halle a. S.

Erste Ausgabe

Abgabegebühren: f. d. festgesetzte Zeitgabe od. deren Raum f. Halle a. S., auswärts 25 Pf. Rmt. Ausgaben 30 Pf. Resten am Schluß d. rechnerischen Zeit d. Zelle 70 Pf. Abgabegebühren: f. d. Expedition in Halle a. S. bei allen bekannten Finanzverwaltungen.

Geschäftsstelle in Berlin Bernauerstr. 3.  
Telephon-Hilf. Via Nr. 11 494.  
Zweig-Verlag von Otto Ziehe in Halle a. S.

Dienstag, 20. Juni 1905.

## Militärärztliche Kriegsberichte eines deutschen Sanitätsoffiziers.

Der Generalstabsarzt der Armee, Prof. Dr. von Leutbold, hat die Berichte des zur russischen Armee in der Wandschurei entwichenen Stabsarztes Dr. Friedrich Schäfer drucken lassen. Dr. Schäfer, bisher nur Dienstleistung in der Medizinischen Abteilung des Kriegsministeriums kommandiert, erhielt das erste Stipendium der Langenbeck-Stiftung, die zur Ermöglichung kriegsärztlicher Studien von der Familie von Langenbeck begründet wurde. Stabsarzt Schäfer weilte seit Ende Oktober vorigen Jahres in der Wandschurei. Nach Ablauf des halbjährigen Urlaubs ist er bis auf weiteres nach dem russischen Kriegsschauplatz in Ostpreußen als Sanitätschef kommandiert worden. Er ist der einzige deutsche Arzt — sowohl auf japanischer wie auf russischer Seite — der in häufiger unmittelbarer Berührung mit den kämpfenden Truppen in der vorderen Linie wie in den rückwärtigen Kriegsärztlichen Erteilungen zu tun kommen vermag. Er übernimmt die chirurgische Station in einem evangelischen Feldlazarett, war selbst operativ tätig und hat bei den großen Schlachten chirurgisch eingegriffen. Seinen Berichten entnehmen wir einige Mitteilungen von allgemeinem Interesse: Die Verlustzahlen bei der russischen Armee waren im ganzen sehr groß und beliefen sich bei einzelnen Truppenteilen auf 30 bis 40, ja bis auf 75 Prozent der Gefechtsstärke. Besonders zahlreich waren bei der häufigen Benützung von Feldverwundungen die Kopfverletzungen. Das Verhältnis der Toten zu den Verwundeten scheint sich auf etwa 1:4 bis 1:6 belaufen zu haben. Die größte Zahl der Verwundeten entfiel auf die Verletzungen durch großes Geschütz. Maffige Sprengstoffe, die Schäfer auf den Schlachtfeldern gesammelt hat, lehren, daß die Japaner auch schwere Feltschuß-, Betagungs- und Schiffsgefahr, zum Teil russische Gefährliche, verwenden. Trut das Gemeindefeuer in der Vorderfront, so überlegen die leichten und schnell heilenden Verwundungen. Das auch lebenswichtige Organ, z. B. die Lungen, glatt durchquerende japanische Gemeindefeuer brachte dabei oft auffallend geringe örtliche und allgemeine Störungen hervor. Schlimm waren der Schußwunden durch den ganzen Körper in der Kängsrichtung, von der Oberflächeneingrube bis zum Oberflächeneingrube, trat oft seltlich Heilung ein.

Unmittelbar bei den fechtenden Truppen war die ärztliche Hilfeleistung außerordentlich erschwert, und man konnte die Verwundeten während des Feuers nicht aus den Schützen- und Laufgräben herausheulen. Schließlich ließ Kuropalzin ausdrückliche Anweisung, um die Zahl der Verwundeten nicht noch unnötig zu vermehren. Ein großer Teil der Verwundeten rettete sich freudig in den Feuerpausen auf den weiter zurückliegenden Hauptverwundungsplätzen. Durch die Säufung der Verwundeten in kurzer Zeit und die Unterhaltung der Hauptverwundungsplätze, besonders bei rückwärtigen Bewegungen, wurden an die dort wirkenden Kräfte die höchsten Anforderungen gestellt. Es kam vor, daß das Sanitätspersonal mehrere Tage und Nächte hintereinander bis zu völliger Erschöpfung tätig war. Operative Leistungen traten gänzlich zurück zugunsten des ersten Verbandes, der Verbesserung der Notverbande, der Schienung und Aufhängelung der verletzten Körperteile. Auch bei der rüchwürdigen Verwundetenversorgung bot sich der neueren konventionellen Richtung ein weites Feld. Unter 63346 bis zum 1. Januar 1905 a. St. allen Verbandplätzen und Sanitäts zugewandenen Verwundenen bedürfen nur 322 — 0,5 Prozent der Amputation. Verwundenen getötet waren die Kopfverletzungen, da bei ihnen die zahlreichen Splitter weiter ins Gehirn hineingetrieben wurden und schwere Störungen verursachten.

Sehr wichtig ist der Verband. Die auf den chirurgischen Konzeptionen oft gestreifte Frage des Verbandpäckchens, das auch der russische Soldat im Felde mit sich führt, gewinnt wieder erhöhte Bedeutung, wenn man erfährt, wie oft es tatsächlich zur ersten Wundversorgung benutzt wurde. Eigentliche Wundkrankheiten (Hose, Starckampfs) waren selten. Dagegen bedeuteten Entzündungen von Gliedern ernste Komplikation. Knochenbrüche heilten meist ohne Störung aus. Immerhin kam eine ganze Anzahl derartiger Verletzungen doch mit bedenklichen Infektionen in ärztliche Behandlung. Daran trägt zum großen Teil die Schuld das noch vielfach beobachtete Verfahren, die Wunden mit den Verbandstoffen so fest auszuwippen, daß keine Ableitung der Wundabsonderung, sondern eine Verwundung und Verletzung eintrat. Ferner muß hier berücksichtigt werden, daß das ganze russische Sanitätswesen beherrschende Gesichtspunkt, daß man um keinen Preis Verwundete in die Sande des Feindes fallen lassen dürfe. So wurden selbst die lange Transporte Entfernungen in notwendig beschleunigter, schlecht oder gar nicht geheizten und beleuchteten, schwer zugänglichen und bald hart verunreinigten Östernwagen nicht gescheut. In großem Gegensatz zu diesen primitiven und durch die Räte, die Erschütterung oder durch den gänzligen Mangel der ärztlichen Fürsorge oft unheilvollen Beförderungsmitteln fanden einzelne geradezu verführerisch ausgetatete Lazarettzüge, z. B. die der Kaiserin und der Kaiserin-Mutter, in welchen u. a. auch Abwehrmaßnahmen nicht fehlten. Leiden sind in größerem Umfange nicht aufgetreten. Immerhin überlagert die Zahl der bis 1. Januar 1905 a. St. in allen Teilen des russischen Kriegsschauplatzes wegen Krankheit Aufgenommenen (etwa 150 000) die wegen Verwundungen Aufgenommenen

(etwa 63 000) erheblich. Im ganzen wird dank dem günstigen, kalten, aber trockenen und sonnigen Klima und dank genügender Fütterung und Ernährung der russischen Soldaten der Gesundheitszustand als sehr gut bezeichnet. Nach Klagen, denen von jederseits Seite in einem russischen Fachorgan Ausdruck gegeben wird, muß der Krieg eine radikale Umwälzung in der Frage der ersten Hilfe auf dem Schlachtfelde herbeiführen. Namentlich auch hinsichtlich des Transportes der Verwundeten bis zum Hauptlazarett, der bei den Russen als der unterliegenden Partei besonders schlecht funktioniert hat.

## Deutsches Reich.

Halle a. S., 19. Juni.

**\* Vermögen und Hausat. Er. Maj. des Kaisers.** Am Schluß eines vielfache Unrichtigkeiten enthaltenden Artikels über Vermögen und Hausat des deutschen Kaisers stellt der „Daily Express“ die Behauptung auf, der Kaiser sei zur Deckung der auf ihm lastenden Ausgaben genötigt gewesen, von einigen seiner reichsten Untertanen Geld zu leihen; er habe niemals von preussischen Adeligen Geld geliehen, aber von großen Magnaten des Kaufmannstandes und Industriemännern. Hierzu veröffentlicht die „Nordd. Allg. Ntz.“ folgende offizielle Erklärung: Diese Erzählung trägt den Stempel boshafter und frecher Erfindung deutlich zur Schau. Wir sind aber auch zu der ausdrücklichen Feststellung ermächtigt, daß der Kaiser niemals als nur einen Pfennig gebohrt hat.

**\* Seine Majestät der Kaiser** hörte am Sonnabend in Hamburg noch den Vortrag des Gefandten von Thüringen und Bogenhoff. Sonntag vormittag um 10 Uhr hielt der Kaiser am Bord der „Hohenzollern“ Gottesdienst ab (Predigt über Psalm 46, Vers 8, „Gott mit uns“). Am Gottesdienst nahmen auch die Offiziere und Deputierten der Mannschaften des Kreuzers „Berlin“ und des „Steinmer“, teil. Ferner die Botschafter Dr. Wändenberg und Dr. Burhard sowie der Gefandte von Thüringen und Bogenhoff. In der bereits genannten Besprechung des Gefandten, die mit dem Kaiser in Hamburg eingetroffen sind, werden sich noch zur Weiterreise am Bord der „Hohenzollern“ einschiffen: Generalstabsarzt, Leibarzt Dr. v. Leutbold, Kontreadmiral, Admiral a la suite v. Müller und Geleander v. Thüring und Bogenhoff. Sonntag nachmittag fuhr der Kaiser in einem Schimmelverzug beim Generaldirektor Ballin vor und statete diesem einen dreiviertelstündigen Besuch ab. Von hier fuhr Seine Majestät mit dem Flügeladjutanten Major Graf Schmettow zum Yemmen in Horn, wo er kurz nach 3 Uhr eintraf und von den Vorstandsmitgliedern des Hamburger Klubs empfangen und zur letzten Mahlzeit geleitet wurde, während die Kapelle der Bundeswehr, die Nationalhymne spielte. In der Loge waren sämtliche Herren des Gefandtes, die beiden Bürgermeister Dr. Wändenberg und Dr. Burhard sowie der Gefandte von Thüringen und Bogenhoff mit Gemahlin anwesend. Der kaiserlichen Equipage waren im Automobil Generaldirektor Ballin und Direktor von Grunne gefolgt. Seine Majestät war in vorzüglicher Stimmung und folgte den Nennen mit regem Interesse. Nach dem Kaiserin Auguste Viktoria-Tagen verteilt er persönlich die Ehrenkreuze an den ersten und zweiten Geleitgeber und zwar an Veitmann Schmidt-Raull, der auf Freiherrn v. Nächsthofs „Meridian“ als erster das Ziel passierte, und an Herrn W. Lück, der auf Herrn Suermondt's „Freilih“ zweiter wurde. Elf Pferde liefen, zwei Kletter führten. Gegen 4 1/2 Uhr verließ der Kaiser unter den Zurufen der Menge und unter den Klängen der Musikkapelle, welche „Deutschland, Deutschland über alles“ spielte, die Yemmen und fuhr unter abermächtig herzlichen Ovationen des spalterliebenden Publikums nach dem Yemmen, wo er sich am Bord der Yacht „Hohenzollern“ begab. Um 3 1/2 Uhr ging die Yacht unter brauenden Zurufen der höchsten Menge ab, welche das Yfer und die Anhöhen bekrönte, begleitet von dem Kreuzer „Berlin“ und dem Dampfschiff „Steinmer“, nach Helgoland in See.

**\* Frankreich und Deutschland.** Unterrichtsleiter wird aus Paris bestätigt, daß Rouvier in seiner letzten Konferenz mit dem deutschen Botschafter Fürsten Kabinin die Mittelung machte, daß er zwar die Einberufung einer internationalen Marokkofonferenz prinzipiell nicht ablehne, andererseits aber Vorverhandlungen mit Berlin über das Programm der Konferenz wünsche, wodurch die Arbeiten der Konferenz eine bedeutende Erleichterung erfahren würde. Zwecks Einleitung der Vorverhandlungen würde Bourgeois mit einer Spezialmission nach Berlin beauftragt werden. — „Daily Telegraph“ meldet aus Tanger, amstherseits sei die Nachtigall bemerkt worden, monach England eine internationale Marokkofonferenz nicht ablehne.

**\* Zum Tode Wilhelm's.** Das Begräbnis Hermann v. Wilhelm's findet am Dienstag nachmittag 3 1/2 Uhr in K 11 vom Langenischen Hause aus statt. — Die Leiche Wilhelm's trat am Sonntag abend in München ein. Im Namen der Georgenpflanzung legte der Präsident der Gesellschaft, Professor Günther, einen Kranz am Grabe mit einer Insprade nieder. Der Kranz wurde von dem Vizepräsidenten Eugen Wolf nach Köln geführt. Der Witwe Wilhelm's ist nachdrücklich Beileidsausdrücke zugesagt.

**\* In Frau Gouverneur v. Wilhelm's.** Wegen Stiermarck. Seine Majestät der Kaiser und König sind durch den jähen Tod des Kaisers

lichen Gouverneurs und Majors s. D. Dr. v. Wilhelm's unerwartet befallen und haben sich beunruhigt, gegen Alexander für sämtliches Beileid auszusprechen. Reichstagsrat, gez. Fürst Bismarck. In seinem eigenen Namen beehrte der Reichstagsrat an Frau v. Wilhelm: Die Trauerfeier von dem unermordeten Aeltern Ihren Werten hat mich tief erschüttert und mit aufsehender Teilnahme erfüllt. Ich vereine mich mit Ihnen in der Trauer um den Dahingegangenen, der als Erzieher des dunklen Weltteils, als siesreicher Bekämpfer des Abenteurerstandes in Deutsch-Ostafrika und als Gouverneur dieses Hauptlandes sich unermüdet um die Wohlfahrt erworben hat. Der Name Wilhelm's steht mit der Geschichte ostafrikanischer Forschung und deutscher Kolonisation für alle Zeiten unsterblich verknüpft.

**\* Nachmal: Politischer Akt.** Schon in unserer Nr. 281, Sonntag, 18. Juni 1905, konnten wir die vom „Volk“ und anderen Zeitungen gebrachte Nachricht, in der Stammtafel des Bismarckiums der französischen Stiftungen fände sich eine abfällige Bemerkung über den Abiturienten von Wülau, unserer jetzigen Reichstagsrat, auf Grund besserer Information demontieren. Wie wir erwartet, sind wir nunmehr auch offiziell zu folgender Erklärung ermächtigt worden: Die Nachricht ist in allen ihren Teilen falsch. Jedwem wie in der Stammtafel findet sich in den genannten letzten Akten irgend eine Ungenauigkeit, die in ungenügender Sinne gedeutet werden könnte. Gerade das Gegenteil ist der Fall.

**\* Reichstagsrat und evangelische Arbeitervereine.** Auf Einladung, die im Namen des Gesamtverbandes der evangelischen Arbeitervereine an den Fürsten Bismarck und den Grafen Stolobowky gelangt wurden, erhielt Herr Leo Weber zu Wünnen-Ordnung als Vorsitzender des Verbandes sehr herzlich gehaltene Anreden. — In dem Namen des Fürsten Bismarck heißt es u. a.: „Zuschreibungen von der lobenswerten Aufgabe, die Sorge für die wirtschaftlich Schwachen eine der vornehmsten Aufgaben der Staatsregierung ist, wüchste ich den nationalen und christlichen Vereinigungen anzuempfehlen, welche eine Sammlung der Arbeiter zur Förderung ihrer Interessen außerhalb der Sozialdemokratie anstreben.“ Graf Stolobowky sprach: „Geben Sie meinen besten Dank für Ihre gültigen Ermahnungen zu meinem und meinem Vorgesetzten. Das Leben versteht so schnell, daß man jeden auch, es möglichst nützlich auszunutzen, und das geschieht noch immer im Dienst der Väterlichen Mächte das Werk der von Ihnen so außerordentlich geleiteten evangelischen Arbeitervereine dazu beitragen, den sittlichen Wohlstand und wirtschaftlichen Lebensstand unserer Arbeiter zu heben und unsere Völker den inneren Frieden zu geben.“

**\* Aus der Armee.** Gegenüber der Meldung der „Anglo-Weekendzeitung“, daß Prinz Arnull dem Prinzregenten Witold im Zusammenhang von seinen Reisen als Kommandeur des ersten Stremelzregiments gewesen habe, erlassen die „M. N. Z.“, daß ein derartiges Gerücht bis jetzt nicht eingetroffen wurde.

**\* Beratungen über den Automobilverkehr.** Die Arbeiten für die Fertigstellung einer Verordnung über den Automobilverkehr sind, den „Berl. Vol. Nachr.“ zufolge, soweit gediehen, daß der Bundesrat sich in einer nahen Zeit mit dem Entwurfe wird beschäftigen können. Der letztere wird nicht bloß den Automobil, sondern auch den Fahrradern und den Wagenverkehr zu regeln haben. Die neue Verordnung dürfte den Einzelheiten bestimmter allgemeiner Direktiven geben, ihnen aber in wichtigeren wesentlichen Punkten Bewegungsfreiheit bei Berücksichtigung ihrer Sonderheiten lassen. Wann dagegen die Frage der Einführung der Automobilbesitzer für durch ihre Fahrzeuge angerichtete Schäden eine Regelung unterzogen werden wird, steht noch dahin. Auch hier schweben die Vorbereitungen bereits längere Zeit. Diese Materie sei aber, so schreibt das offiziöse Blatt, der Vorschlag, eine Haftpflichtversicherung für den Automobil-Besitzer gegenwärtig zu errichten, eingehenden Erwägungen und Erörterungen noch immer unterworfen. Es können hier öffentlich-rechtliche und privatrechtliche Gesichtspunkte schwerwiegender Art in Betracht. Wahrscheinlich werde der Bundesrat mit dieser Materie erst später befaßt werden. Da es sich dabei nicht bloß um eine Verwaltungsmaßnahme, sondern um einen legislativen Akt handelt, so wird selbstverständlich auch der Reichstag in Tätigkeit treten. Da aber die Vorbereitungen für den Gesetzentwurf sich so werden gestalten lassen, daß ein entprechender Entwurf den Reichstag in nächsten Winter noch beschäftigen wird, steht nach dem gegenwärtigen Stadium der Vorbereitungen noch sehr dahin.

**\* Der bayerische Kanalverein** hielt am Sonntag in Bayreuth seine Jahresversammlung ab, bei der u. a. auch Prinz Ludwig von Bayern beimohnte. Bei dem sich anschließenden Festmahl brachte der Prinz einen Entschluß auf den Kanalverein aus, der seine Tätigkeit nicht auf die Verbindung Bayerns mit dem Rhein beschränken, sondern eine Verbindung des Landes mit der Elbe und Weiser erstreben müßte.

**\* Die Hauptversammlung des Preussischen Vereins für Lehrer und Lehrereinen in Mittel- und höheren Mädchenschulen** fand in Berlin am zweiten und dritten Ringfingertage statt. Aus allen Provinzen waren Delegierte und Mitglieder der Zweigvereine erschienen. Die Sitzung des ersten Versammlungstages wurde durch den Vorsitzenden des Vereins, Rektor Mueland-Kessel, mit einem Rückblick auf die verflochtenen zwei Gesellschaften eröffnet. Als besonders bedauerlich die Einmischung unruhiger Mittelverhältnisse wurde dabei die Forderung hervorgehoben, daß die Lehrpersonen an Mittel- und höheren Schulen nicht eine gesetzliche Regelung ihrer Einkommens- und Dienstverhältnisse erreicht haben, trotzdem der Landtag bereits mehrmals die hierauf begünstigten Maßnahmen der Regierung zur Berücksichtigung überwiegen habe. Es wurde daher als die wichtigste Aufgabe des Vereins hingestellt, danach zu streben, daß endlich eine gesetzliche Regelung erfolge. Das Hauptinteresse be-





Zu der am Ende jeder Saison notwendig gewordenen Räumung eines Modelagers, habe ich mich entschlossen, auch in diesem Jahre die noch vorhandenen Bestände fertiger Sachen, besonders:

**Kleider-Modelle u. andere Kleider in Seide, Wolle und Leinen, Blusen u. Blusenröcke, Paletots u. Paletotkleider, Rüschen u. Stolas, Staub-, Regen- u. Reisemäntel, Unterröcke etc.**

zu **aussergewöhnlich billigen Preisen** zum Verkauf zu stellen und empfehle ich diese Gelegenheit, nur beste Ware billig zu kaufen, besonderer Beachtung.

**Halle a. S. Franz Reich, Poststrasse 21.**

**Spezialgeschäft für feine Damen-Moden und erstklassige Anfertigung.**

Vor den bevorstehenden **Sommerreisen** empfehlen wir dringend, **Mobiliar, Wertgegenstände u. Bargeld gegen Einbruch-Diebstahl** bet der **Oberrheinischen Versicherungs-Gesellschaft** zu versichern. Die Bedingungen sind liberal und frei von Härten. **Coupon-Polizen** für Aufbewahrung von Jahren an über bis zum Werte von Jahresprämie

Mk. 5.000	Mk. 10.000	Mk. 15.000	Mk. 20.000	Mk. 30.000	Mk. 40.000
-----------	------------	------------	------------	------------	------------

Projekte werden auf Wunsch **kostenfrei** zugest. Auskünfte erteilen die Agenten der Gesellschaft und die General-Repräsentanz **M. Bornschlegel, Halle a. S., Bürgerteilstr. 86, I.** Fernsprecher 2771.

**Freybergs Brauerei** empfiehlt

Lager-Bier	30 St. 2,90 Mk.
Pilsener Bier	30 St. 1,10 Mk.
Münchener Export-Bier	30 St. 2,20 Mk.
Deutsches Porter-Bier	30 St. 2,20 Mk.
Haus-Bier	30 St. 1,60 Mk.

in der heißen Jahreszeit leichtes, erfrischendes Getränk. Fernruf 65.

**Bad Wittekind.** Morgen Dienstag, nachm. 4 Uhr **Kur-Konzert** der Kapelle des **Hilffler-Regis. Generalfeldmarschall Graf Blumenthal (Wagetz.) Nr. 36.** Entree 35 Pfg. (einf. Wittekind). **O. Wiegert, Königl. Musikdir.**

**Saalschlossbrauerei.** Mittwoch, den 21. Juni, von nachm. 4 bis abends 11 Uhr **Zwei große Militärkonzerte,** ausgeführt vom **Truppcorps des Sächs. Karabinier-Regiments** (Hpt. Stabtrumpeter A. Peterlein). Eintritt 35 Pfg. inkl. Steuer. Karten haben Gültigkeit. Bei ungünstiger Witterung finden die Konzerte in großen Saale statt. **F. Winkler.**

**Pianos** Mustergültiges Fabrikat ersten Ranges zu **mässigen Preisen** auch auf Teilzahlungen. **Beliebteste Qualitäts-Marke am Platze.** **Ritter** Illustrierter Pracht-Katalog gratis und franko. [8165]

**Marienbad. Häusliche Trink-Kuren** (auch als Vor- und Nachkuren). Anerkannt beste Wirkung der Heilwässer und Brunnensalze bei: **Fettleibigkeit, Fettharz, Magen- und Darmkatarrh, Gicht, Rheumatismus, Nieren- und Blasenleiden, Fettleber, Gallenleiden, Harnsäure Diathese, Blutarmut, Haemorrhoiden, Skrofulose, Frauenleiden, Halsleiden, Zuckerharnruhr, Rhachitis, Blasen- und Nierensteine.**

**Handwerker-Meister-Verein.** Dienstag, d. 20. Juni 1905, abends 8 Uhr im **Wäpfer-Schießgraben III. Abonnements-Konzert.** Hierzu ladet freundlich ein **Der Vorstand.**

**Weine** der Fürstlich Löwenstein-Wertheim-Freudenbergschen Hofkellerei in Wertheim am Main. **Naturrein, selbstgebaut aus den Fürstlichen Weinbergen am Main.** Preisliste kostenfrei.

Erhältlich in den Mineralwasserhandlungen, Apotheken, Drogerien und durch Marienbader Mineralwasser-Versandung. Gebrauchsanweisungen, Broschüren etc. gratis von der Versandung.

**Der Verein ehemal. Winterschüler** zu Merseburg hält **Donnerstag, den 22. d. Mts. im Zoologischen Garten an Halle a. S. keine XI. Wander-Versammlung** ab und ladet dazu alle Freunde und ehemalige Besucher der landwirtschaftlichen Winterschule hiermit ergebenst ein. **Programm:** Von 10 bis 11 Uhr: Treffpunkt mit anschließendem Frühstück und Konzert auf der Rabeninsel, Restaurant Kurzhals. Um 11 Uhr: Gemeinsame Mittagsstafel im Restaurant Zoologischer Garten. Nach dem Festessen: — Ball. — Merseburg, den 15. Juni 1905. **Der Vorstand. Dr. Gwallig. P. Lützkendorf.**

**Dr. Wilhelm Rasch, Halle (Saale), Albrechtstr. 38,** Vertreter der **Gothaer Lebens-Versicherungsbank a. G.** Versicherungs-Kommissar der **Prov.-Städte-Feuer-Societät.** Annahmestelle von **Hypotheken-Darlehens-Anträgen.** [568]

**Einbruch-Diebstahl-Reise-Zeit.** Versicherungen empfiehlt zur **Mobil-Coupon-Pol. v. M. 5.- Jahres-Prämie an.**

**Bad Lobenstein** Eisen-, Moor- und Stahlbad. — Trink- und Baderkuren. an Merseburg über dem **Luftkurort I. Ranges.** **Hahnstation (Hers) ... Mörseberg ...** Eisen-, Moor- u. Stahlbäder, Kohlensäure-, Sol-, Fichtennadel-, Dampfbäder, Inhalationen, Hydrotherapie, Massage, elektr. Lichtbäder, Luft-, Sonnen-, Kaltwasser- u. Schwefelbäder. — **Spezialität (unter ärztlicher Aufsicht): Kohlensäurehalt., Dreiphasige Wechselstrombäder.** Erfolgreiche Behandlung bei Gicht, Frauenleiden und besonders allen Arten von **Herz- und Nervenkrankheiten** Individuelle Behandlung unter steter ärztlicher Kontrolle. Röntgen- u. chemische Laboratorium, Frachtwagen-Kursus, Konzerte der sächs. Badkapelle, Reunions etc. **Projekte sowie jede gewünschte Auskunft bereitwillig durch die Geschäftl. u. Hal bis 30. Sept. Bad-Direktion in Lobenstein, Thüringen.**

**DAVID'S MIGNON-KAKAO** **DAVID'S MIGNON-SCHOKOLADE** **FR. DAVID SÖHNE, HALLE A. S.**

**Johannes Erbs, Magdeburgerstrasse Nr. 34. — Fernruf 986. Frankfurter Transp., Unfall- u. Glas-Vers.-Act.-Ges.**

**Geschäftsbücher** jeder Art in dauerhaften soliden Einbänden liefert promptest zu billigen Preisen die **Buchdruckerei Otto Thiele** Hallesche Zeitung, Halle a. S., Leipzigerstr. 87 (Hinterhaus), Eingang Gr. Brauhausstr.

**Ostseebad Breege a. R.** an der offenen See und dem Breeger Bodden. [7495] Prospekte versendet **das Bade-Comité.**

Das herrschaftliche neu renovierte Grundstück **Wettinerstrasse 19** mit Vor- und Hintergarten soll unter günstigen Bedingungen **verkauft** werden. Zu diesem Behufe haben wir einen **Bietertermin auf Mittwoch, den 21. Juni 1905, mittags 12 Uhr** in unserem Bureau anberaumt, zu welchem Kollektanten hiermit eingeladen werden. [8775] **Die Rechtsanwältin Justizrat Dr. Keil und von Köller.**

**Wratzke & Steiger** Hoflieferanten [7919] Juweller und Edelschmiede **Halle a. S., Poststr. 8.** **Stahlbad und Luftkurort Bibra i. Th.** — Saison vom 20. Mai bis 15. September. — **Überwachte Heilquellen, nachdrückliche, angenehme Wärme, billige Preise.** Prospekte durch die städtische Bad-Direktion.

**Bad Schandau,** Sommerfrische, Mittelpunkt der Elbi, Schwefel, Prospekte u. nähere Auskunft d. **Stadt. Richter.**

**Prima Thüringer Stückkalk (ca. 95% Aetzalk),** bester Bau- u. Düngestoff (10 000 kg ca. 120 hl Stck), **saubere, salzfrei u. selbstleuchtend** offerieren zu billigen Tagespreisen die **Bereinigten Steinhilber Salzwerte von R. Schrader, Halle a. S. Komptoir: Alte Brannende 1a.** [7906]

**Gesundheitspflege! Echt A. Schulz'sches Pulver! (Mittel gegen Magerkeit.)** Für **Leidende, Gekrankte, Mager, Schwächliche.** Ein diätisches, der **Gesundheit** zuträgliches **Nahrungsmittel,** bei scharfer Saure erzeugenden Speisen und Getränken wirkt es **lindernd und heilsam auf Magen- und Darmtrakt** (gesetl. gesch. u. patm.). Wird ärztlich empf. Dose **1,25 Mk. und 75 Pfg.** Zu haben bei **Helmbold & Co., Leipzigstrasse 104.** **Warnung vor wertlosen Nachahmungen.** [8744] **Mit 1 Beilage.**



Die Erlaubnis zum Hören der Vorlesungen vom Rektor erhalten nicht immatrikulationsfähige Deutsche und Nichtdeutsche 40. ...

Senrat, Lehrer an der Kriegsschule in Gersfeld, zum Stabe ...

runder einige Offiziere, gefallen sein. Das Gros der Bande ...

Der bekannte Richter Dr. W. ...

Unter Schuttruppe für Südwestafrika ausgeführt ...

W. Waageler, 19. Juni. ...

Der und Marine. ...

Beste Draht- und Fernsprech-Nachrichten. ...

Börsen- und Handelsteil. ...

Ernennung, Beförderung und Versetzungen. ...

Beste Draht- und Fernsprech-Nachrichten. ...

Börsen- und Handelsteil. ...



